

Richterswil Edith Müller-Vettiger führt eine Stillberatung mit Emotioneller Erster Hilfe

# Herzensarbeit für Mutter und Kind

Emotionelle Erste Hilfe bietet Eltern mit schreienden Babys und Müttern mit Stillproblemen Unterstützung. Edith Müller-Vettiger ist eine Stillberaterin mit dieser Ausbildung im Paracelsus-Spital.

Interview Christa Petrachi

**Edith Müller-Vettiger, Sie sind ausgebildete Krankenschwester und Mutter von drei erwachsenen Kindern. Weshalb haben Sie sich vor 16 Jahren für die Weiterbildung zur Stillberaterin (IBCLC) entschieden?**

Ausschlaggebend für mein Interesse am Stillen sind meine eigenen Stillgeschichten mit meinen Kindern. Bei jedem bin ich auf andere Schwierigkeiten gestossen, und ich hatte viele Fragen, die mir zu dieser Zeit niemand beantworten konnte. Auch bin ich in meinem Umfeld als Krankenschwester immer wieder mit Stillproblemen konfrontiert worden und habe gesehen, dass ungelöste Stillprobleme auch langfristig nachwirken.

**Was hat Ihnen an Ihrer IBCLC-Ausbildung zur Stillberaterin gefehlt, dass Sie sich noch für die Ausbildung in «Emotioneller Erster Hilfe» entschlossen haben?**

Ich bin in meiner Arbeit als Stillberaterin immer wieder auf Problemsi-

tuationen gestossen, die mit den eher technisch orientierten Methoden meiner Ausbildung nicht zu lösen waren. Irgendwann hat man die verschiedenen Stillpositionen erklärt, und die Frau weiss, worauf es ankommt. Wenn es dann trotzdem nicht klappen will, ist der Druck bei den Frauen und die Frustration gross. Erst mit der Emotionellen Ersten Hilfe konnte ich den Frauen helfen, ihren seelischen Druck zu lösen. Die Methode gründet auf körpertherapeutischen Erkenntnissen und arbeitet mit haltgebenden Berührungen sowie der Atmung. Wenn das «Bonding», die erste Bindung nach der Geburt, nicht möglich war, habe ich mit der Emotionellen Ersten Hilfe einen Weg gefunden, die Bindung mit den Frauen nachzuholen. Dies nennt sich «Rebonding».

**Wie sind Sie zu diesem Ausbildungsweg gelangt?**

Vor ein paar Jahren besuchte ich einen Vortrag von Thomas Harms, dem Begründer der Emotionellen Ersten Hilfe, im Kinderspital in Zürich. Harms erklärte, was ein schreiendes Baby bei den Eltern auslösen könne und dass Babys auch einmal weinen dürften. Es hat mich in den Bann gezogen, wie er die Zusammenhänge zwischen Eltern und Babys aufzeigte und erklärte, dass jede Erfahrung eine körperliche Erfahrung ist, die über den Körper angegangen werden kann. Ich fand in dieser Methode viele Antworten auf Fragen, die während meiner Tätigkeit als Stillberaterin auftauchten.



Sybille Bruderer aus Wädenswil (links) ist mit ihrer Tochter Selena bei Edith Müller-Vettiger in der Stillberatung. (Christa Petrachi)

## Was ist Emotionelle Erste Hilfe?

Die Emotionelle Erste Hilfe (EEH) fördert und unterstützt eine liebevolle Eltern-Kind-Bindung. Sie wird zur Krisen-Intervention bei Eltern, Säuglingen und Kleinkindern eingesetzt.

Die Emotionelle Erste Hilfe ist eine bindungs- und körperorientierte Kurzzeit-Therapie für Eltern, Babys und Kleinkinder in emotionellen Krisen nach der Geburt. Der Ansatz hat seine Wurzeln in der modernen Körperpsychotherapie sowie den Erkenntnissen der Gehirn-, Säuglings- und Bindungsforschung. Auf dieser Grundlage wurde die EEH in den 90er Jahren von dem Psychologen und Körperpsychotherapeuten Thomas Harms entwickelt. EEH orientiert sich am Prozess und dient der Frühprävention. Sie beinhaltet therapeutische Gespräche, haltgebende Berührungen und Massa-

gen. Sie wirkt herzkärkend und fördert die Intuition. Im Zuge dieser Herzkärkung wird die körperliche Ausdruckssprache von Mutter und Kind weicher und koordinierter. Das Baby beginnt neues Interesse an der Welt zu entwickeln.

Die Begleitung der Eltern ist ein weiterer Schwerpunkt der Emotionellen Ersten Hilfe. Hier wird gemeinsam mit den Eltern erforscht, wie sie den emotionellen Kontakt zum Säugling regulieren, das heisst aufrecht erhalten oder abbrechen. In behutsamen Schritten lernen die Eltern innere Barrieren abzubauen und neue Erfahrungen mit sich und dem Baby zuzulassen. (cpe)

Weitere Informationen findet man auf [www.eeh-schweiz.ch](http://www.eeh-schweiz.ch) oder bei Edith Müller-Vettiger, Speerstrasse 48, 8805 Richterswil.

**Für wen ist Ihre Stillberatung geeignet?**

Meine Stillberatung deckt alles rund um die Themen Schwangerschaft, Geburt und die Zeit danach ab.

**Mit was für Problemen kommen Frauen zu Ihnen?**

Häufige Fälle sind Frauen mit Babys, die viel schreien und Schlafprobleme haben. Dann suchen mich Frauen mit Stillproblemen verschiedenster Natur auf, beispielsweise wenn sich das Baby von der Brust wegstösst oder wenn sie generell Mühe haben, dem Kind die Brust zu geben. Sehr oft und vor allem in der ersten Zeit des Stillens haben die Mütter auch Angst, dass sie zu wenig Milch haben. Auch das Abstillen oder das Stillen während der Berufstätigkeit

sind Themen, die ich mit den Frauen anschau, oder es kommen erschöpfte Mütter oder Eltern zu mir, die lernen möchten, wie sie ihr Kind im Tragetuch tragen können.

**Wo gibt es Ihrer Meinung nach noch Potenzial, die Stillberatungen allgemein zu verbessern?**

Die erste Stillberatung erhalten die Mütter im Spital. Oft erzählen mir die Frauen, dass sie in kurzer Zeit verschiedene Betreuungspersonen hatten, die unterschiedliches Wissen vermittelten. Das ist verwirrend für die Frauen, die in der Zeit nach der Geburt sehr offen, aber auch verletzlich und sensibel sind. Deshalb muss den

Spitalern der Leistungsdruck genommen werden. Der Rhythmus des Betriebes muss den Wöchnerinnen und den Babys angepasst werden, die sich nach der Geburt in einem langsamen Rhythmus befinden. Das Wochenbett muss überdacht werden. Es ist zu viel Krankheitsgedanke darin enthalten, es sollte mehr im Sinne der Gesundheitsförderung gedacht werden.

**Was berührt Sie bei Ihrer Arbeit?**

Wenn Frauen zu sich in Beziehung kommen. Das grenzt für mich an ein Wunder, es ist ein echter Heilungsprozess. Auch die Frauen drücken es so aus. Es ist sehr schön zu sehen, wie eine Herzensöffnung stattfindet, wie Mutter und Kind zueinander finden und diesen Bindungsprozess erfahren dürfen. Das sind wunderbare Momente, die ich allen Frauen und Familien wünsche.

«Meine Stillberatung deckt alles um Schwangerschaft und Geburt ab»

Anzeige

# SONDERVERKAUF

## Seedamm

wir nehmen uns



## Center

viel Zeit für Sie

Pfäffikon SZ. 50 Fachgeschäfte. Mo-Fr 9.00-21.00, Sa 8.00-18.00 Uhr. Gratisparkplätze. Busverkehr. [www.seedamm-center.ch](http://www.seedamm-center.ch)

192.042794